



Sekundarstufe
Sozialkompetenz & Klassenklima

Ratgeber

Unterricht kooperativ:

Das Team-Ombuds- Modell

E-BOOK

—
Mit Best-Practice-Beispielen Lehren und Lernen
in der Sekundarstufe neu gestalten

Fridjof-Maisha Boness, Franziska Löwenstein,
Dr. Christian Boness

scolix

Fridjof-Maisha Boness, Franziska Löwenstein,
Dr. Christian Boness

Unterricht kooperativ: Das Team-Ombuds-Modell

Mit Best-Practice-Beispielen Lehren und Lernen
in der Sekundarstufe neu gestalten

scolix

Klicken Sie hier, um zum Downloadcode für das digitale Zusatzmaterial zu gelangen.



© 2022 scolix, Hamburg

AAP Lehrerwelt GmbH
Veritaskai 3
21079 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40325083-040
E-Mail: info@lehrerwelt.de
Geschäftsführung: Christian Glaser
USt-ID: DE 173 77 61 42
Register: AG Hamburg HRB/126335
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Die Erwerbenden einer Einzellizenz des Werkes sind berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- wie auch dem Distanzunterricht zu nutzen. Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden.

Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schülerinnen und Schüler der Schule und deren Eltern zu nutzen.

Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. scolix übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Wir verwenden in unseren Werken eine genderneutrale Sprache. Wenn keine neutrale Formulierung möglich ist, nennen wir die weibliche und die männliche Form. In Fällen, in denen wir aufgrund einer besseren Lesbarkeit nur ein Geschlecht nennen können, achten wir darauf, den unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten gleichermaßen gerecht zu werden.

Autorschaft:	Fridjof-Maisha Boness, Franziska Löwenstein, Dr. Christian Boness
Redaktion:	Kathrin Grüling
Covergestaltung:	TSA&B Werbeagentur GmbH, Hamburg
Coverfoto:	© Jacob Lund - stock.adobe.com
Satz:	Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-40702-7
www.scolix.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Lehrkräfte und Lernende finden ihre Rollen im Schulalltag	6
1.1 Herausforderungen für Lehrkräfte	7
1.2 Herausforderungen für Lernende	8
1.3 Das Team-Ombuds-Modell als Antwort	8
2 Das Team-Ombuds-Modell (tOm): Organisation	10
2.1 Leitung	11
2.2 Teams	13
2.3 Ombuds	14
2.4 Assessment-Board	15
2.5 Didaktische Runden	16
2.6 Postmaster	17
2.7 Rewardsystem	18
2.8 Creditpointsystem	18
3 tOm: Vorteile für Lernende und Lehrkräfte	21
3.1 Stress- und Belastungsreduzierung mit tOm	22
3.2 Lernende im Mittelpunkt – Förderung der Selbstwirksamkeit	36
3.3 Teamlernen mit tOm: Kooperatives und Soziales Lernen	45
3.4 Demokratie lernen – basisdemokratische Lernstrukturen	53
3.5 tOm im interkulturellen Lernfeld	60
3.6 Didaktische Wirklichkeitskonstruktion: Erfahrungen mit tOm	64
3.7 tOm im Hybrid- und Distanzlernen	67
4 Best Practice mit tOm in der Sekundarstufe I	68
4.1 Jahrgangsstufen 5 und 6 – Geschichte	68
4.2 Jahrgangsstufen 7 und 8 – Latein	73
4.3 Jahrgangsstufen 9 und 10 – Politik und Sozialkunde	80
Medienverzeichnis	89
Bildnachweis	92



Für diesen Titel ist digitales Zusatzmaterial vorhanden.

Vorwort

Schule ist stets im Wandel. Sie spiegelt Veränderungen sowie Herausforderungen unserer Gesellschaft wider. Schule nimmt gleichermaßen Einfluss auf die Veränderung unserer Gesellschaft und stellt aufgrund dieser Veränderungen immer auch neue Herausforderungen. Mit diesem Buch wollen wir den Akteurinnen und Akteuren im Bildungsbereich Mut machen und Anregungen geben, den Herausforderungen des Schullalltags mit einer positiven Einstellung zu begegnen und sie gesundheitsförderlich zu gestalten.

Das vorliegende Buch widmet sich dem Aspekt des kooperativen Lehrens und Lernens in zunehmend diversitären Schulkontexten und legt besonderes Augenmerk auf die praxisnahe, gesundheitsförderliche und demokratieförderliche Gestaltung des Lehr- und Lernsettings.

Der vorangegangene wissenschaftliche Diskurs zum kooperativen Lehren und Lernen findet sich bisher vor allem in den Bereichen Didaktik und pädagogischer Psychologie, während im Bereich der Gesundheitsförderung und Salutogenese wissenschaftliche Diskurse vor allem in der Heilkunde, der Medizinischen Psychologie und Soziologie sowie der Resilienzforschung geführt werden. Die neuen Herausforderungen an Gesellschaft und Schule bringen es mit sich, dass diese Diskurse miteinander verknüpft werden und einen neuen Fokus bekommen, nämlich die Hinwendung zu praktisch-pädagogischen Zusammenhängen.

Das Buch führt die Lesenden zunächst in die besondere Situation von Anforderungen für Lehrkräfte und Lernende im Schulsetting ein. Anschließend wird das Team-Ombuds-Modell in seiner Ausgestaltung mit Funktionen, Rollen und besonderen Merkmalen vorgestellt. In einem weiteren Abschnitt werden die Vorteile des tOm unter den Aspekten Stress- und Belastungsreduzierung, Selbstwirksamkeit, Teamarbeit, Demokratielernen und tOm im interkulturellen Lernfeld eingehend erläutert. Anschließend zeigen Best-Practise-Beispiele für die Fächer Geschichte, Latein und Politik konkret die Umsetzung des Team-Ombuds-Modells auf. Es werden anschauliche Handlungsanweisungen und Tipps gegeben. Eine umfangreiche Materialsammlung runden den praktischen Teil ab. Dieser Aufbau im Zusammenhang mit den eingeflossenen Rückmeldungen von Lernenden und Lehrkräften, die mit tOm Erfahrungen gemacht haben, machen das Werk unseres Erachtens zu einem lebendigen, greifbaren und praktischen Ratgeber für den schulischen Alltag.

Wir wünschen uns, dass wir der Leserschaft mit diesem Buch umsetzbare und positive Anregungen für den schulischen Alltag und zum Gestalten eines gesundheitsförderlichen Settings geben können.

Wir danken besonders Kathrin für die unkomplizierte, freundschaftliche und professionelle Zusammenarbeit im Zusammenhang mit diesem Buch.

Wir danken Corinna für ihr waches Interesse am Thema, Henning für den reflektierten Blick in die Praxis, Melanie für ihre kreative und kritische Beratung bei den Illustrationen.

Wir danken ganz besonders auch Barbara, Andi, K und Sven für die zeitintensive, flexible, kreative und persönliche Unterstützung im Zusammenhang mit diesem Buch.

Das Autorenteam

Fridjof-Maisha Boness, Franziska Löwenstein, Dr. Christian Boness



1 Lehrkräfte und Lernende finden ihre Rollen im Schulalltag

Um zeitgemäßes Lernen zu ermöglichen, sind stets neue Formen des Lehrens und Lernens gefragt, denn es zeigen sich im allgemeinbildenden Schulsystem gravierende Schwächen.

Wechselunterricht, Ausfall und Hybridlernen haben die Verlässlichkeit des Schulbetriebs während der Coronapandemie erschüttert. Alle Unterrichtsfächer haben dadurch erhebliche Defizite aufzuweisen. Besonders gelitten haben die Fächer Musik, Sport, Deutsch und Fremdsprachen. Fachunterricht mit großen sprachlichen und sozialen Anteilen sind zeitweise ersatzlos weggefallen. Zusätzlich tragen Lehrermangel und schleppende Digitalisierungspolitik zu den Bildungsdefiziten im Schulsystem bei. Nach Ansicht von Lehrkräften und Schulleitung sind in stark betroffenen Fächern 30 bis 50 % der Lernziele nicht erreicht worden. Selbst das Abitur hat gelitten. Bei Eltern und Schülerinnen und Schülern besteht nach wie vor die Befürchtung, dass ihr Schulabschluss nicht die Anerkennung wie das Abitur und andere Schulabschlüsse aus vorherigen Jahrgängen erfahren könnte.

Neben den ausgewählten Bildungsdefiziten im Schulsystem geht der Blick auf die Bildungslandschaft der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich. Sie befindet sich in einem ständigen Wettbewerb um die besten Bildungsabschlüsse. Während die ersten drei Plätze bei der jüngsten PISA-Studie asiatischen Ländern vorbehalten sind, rangiert die Bundesrepublik auf Rang 20. Auffällig ist, dass auch die skandinavischen Länder weit bessere Ergebnisse erzielen.¹ Daraus geht hervor, dass die didaktischen und pädagogischen Grundlinien der deutschen Schulpolitik ein nur mittelmäßiges Abschneiden in den Schlüsselkompetenzen über eine Dekade hinweg gewährleisten konnten. Die Auswertungen der PISA-Ergebnisse legen eine fehlende Integrationskraft des Bildungssystems insbesondere von Schulkindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund offen. So entscheiden wie in kaum einem europäischen Land Herkunft und Hintergrund der eigenen Familie den Bildungsabschluss. Diese Erkenntnis hat mit Nachdruck Eingang in die interkulturelle Bildung gefunden, die es für angemessen und erforderlich hält „durch die zunehmende Heterogenität der Lernenden und den gesellschaftlichen Wandel“ (...) *interkulturelles Lernen als Rahmenkonzept von Unterricht zu etablieren*“.² Es ist eine allgemeine Aufbruchstimmung festzustellen. Neue An-

¹ Vgl. Hauptergebnisse der PISA-Studie 2018 abrufbar unter https://www.oecd.org/pisa/PISA-results_GERMAN.png (aufgerufen am 19.10.2021).

² Freese (2021).

sätze werden geprobt, Lehren und Lernen innovativ zu gestalten: Es braucht Impulse für eine neue Didaktik.

Daher ist es erforderlich, aktuelle Herausforderungen von Lehrkräften und Lernenden zu betrachten.

1.1 Herausforderungen für Lehrkräfte

„Ich weiß eigentlich nie, wann ich mit meiner Arbeit fertig bin. Die vielen Anforderungen all der Menschen überfordern mich. Entgrenzte Arbeitszeiten und fehlende Planungssicherheit zermürben und erschöpfen mich.“

Solche und ähnliche Äußerungen sind in vielen Lehrerzimmern zu hören. Einerseits fehlen seit den coronabedingten Schulschließungen klare Richtlinien für die Umsetzung des Unterrichts, andererseits wird deutlich, dass die oben zitierte Lehrperson sich selbst als Zentrum der Verantwortung für das Scheitern und Gelingen von Unterricht sieht. Viele sind es gewohnt, ihren Unterricht von A bis Z durchzuplanen, Elterngespräche zu führen, um sie auf den neusten Stand der Dinge zu bringen, Planungsgespräche mit Vorgesetzten zu führen, Konferenzen zu pädagogischen Fragen zu führen, Noten präzise und gerecht zu geben, Streitigkeiten in und um den Klassenraum zu schlichten und sich der Gefühle von Schülerinnen und Schülern, aber auch ausgelaugten Kolleginnen und Kollegen anzunehmen, sich im laufenden Schuljahr ständig fortzubilden und sich dem Bild der öffentlichen Meinung zu stellen.

Ein Beruf also, der sich durch einen hohen Grad sozialer Interaktion auszeichnet. Studien ergeben, dass etwa 10 bis 30 % aller unterrichtenden Lehrkräfte unter Burn-out-Symptomen leiden.³ Viele Lehrkräfte, die selbst Kinder zu Hause haben, erleben die Doppelbelastung von Beruf und Familienleben am eigenen Leib.

Das Selbstbild vieler Lehrkräfte ist infrage gestellt. Ihr Blick auf den eigenen Unterricht kann andererseits durch eine kluge didaktische Konzeption geleitet sein. Zusätzlich braucht es aber auch ein neues didaktisches Paradigma, das Lehren und Lernen neu definiert. Wie können Lehrkräfte heute ihren Bildungsauftrag erfüllen und gleichzeitig ihrem pädagogischen Anspruch gerecht werden?

1.2 Herausforderungen für Lernende

„Die Lernenden sind eben Teil eines Arbeitsprozesses in einem Team. Und da werden ja auch Stärken von bestimmten Teammitgliedern benannt und auch erkannt und gefördert. Und diese Stärken, die kann dann eben ein Lerner zeigen in dem Team, die können dann auch ihre Stärken teilen mit den Teammitgliedern und sich entsprechend einbringen.“⁴

Aus vielfältigen Erfahrungen der Autoren in der Schulpraxis geben Lernende verschiedener Klassenstufen an, dass sie ein soziales Miteinander brauchen, eine Orientierung und klare Struktur, um zu den Abschlüssen zu gelangen. Viele von ihnen haben aber die Befürchtung, den Erwartungen der Schule und der Lehrkräfte nicht entsprechen zu können. Große Erleichterung macht sich breit, wenn zum Erreichen der Halbjahresziele anstatt schriftlicher Klausuren auch Klausurersatzleistungen, wie etwa eine PowerPoint®-Präsentation, möglich sind. Erwähnung findet außerdem, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ohnehin die Herausforderung des Distanzlernens schaffen, leistungsschwache – oft bildungsferne – Schülerinnen und Schüler allerdings „abgehängt“ würden. Wie können also Schülerinnen und Schüler bei massivem Unterrichtsausfall und Distanzunterricht erfolgreich für ihre Abschlüsse lernen?

1.3 Das Team-Ombuds-Modell als Antwort

„Das Team-Ombuds-Modell hat mich entlastet. Ich habe in der Zeit meines 40-jährigen Berufslebens immer wieder einzelne gehabt, die sich falsch bewertet gesehen haben. Und dadurch, dass wir ein Assessment-Board eingesetzt haben, hat es dazu geführt, dass in den letzten 20 Jahren ein einziger gesagt hat, ich fühle mich zu schlecht bewertet. Einer! Also das ist ne große Entlastung für Lehrkräfte, die sich immer fragen, bin ich gerecht in meinen Bewertungen oder nicht? Oder die Schüler, die sich fragen, wie sich die Zensur zusammenstellt hat. Das fühlt sich die Lehrkraft natürlich auch wohler. Ist doch völlig klar.“⁵

⁴ Löwenstein (2021 – A).

⁵ Löwenstein (2021 – A).

Das Team-Ombuds-Modell gibt eine angemessene didaktische Antwort auf drängende Herausforderungen wie Integration, Inklusion, Diversitätsmanagement und salutogene Praxis. tOm eröffnet Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen eine neue didaktische Perspektive mit viel Freude und Erfolg zu lehren und zu lernen.

Schwerpunkte des tOm liegen auf kooperativem und sozialem Lernen. Gewaltprävention und Demokratielernen entsprechen der „Ermutigung und Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Formen der Partizipation ... (z.B. Peer-to-Peer-Lernen, Service-Learning)“⁶. Neben bestehenden didaktischen Ansätzen ist tOm ein grundlegendes Angebot, das die Lehrkräfte in die Rolle des Moderators bzw. der Moderatorin hebt und Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt und proaktiv interagieren lässt. tOm schafft den Raum für selbstorganisiertes Lernen auf Teamebene.

Das Team-Ombuds-Modell steht für eine verbesserte digitale Interaktion zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern in Teams und ermöglicht effizientes Arbeiten im Team, zu Hause und in der Schule. Gleichzeitig minimiert tOm Lern- und Beziehungsdefizite durch verstärktes soziales Lernen. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler können so Bereicherungen und zugleich Erleichterungen im Schulalltag erfahren.

Warum tOm?

- Es wirkt gegen soziale Ausgrenzung.
- tOm fördert Integration und Inklusion.
- Es schließt die Schere zwischen starken und schwachen Lernenden.
- Das Modell kompensiert den Wegfall von Frontalunterricht.
- tOm begegnet dem Wegbrechen traditioneller oft klassenübergreifender Unterstützungssysteme (Peergroups) bei Unterrichtsentfall durch Einrichtung dauerhafter präsenster oder digitaler Teams.
- tOm reduziert Belastungen und Stress im Unterrichtsgeschehen.
- Das Modell fördert die Nachhaltigkeit von Lehren und Lernen.

⁶ Kultusministerkonferenz (2018): Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule, S. 7.